

bei welchen sich keine Gewichte anbringen lassen, durch eine dünne zusammengekrümmte Stahlplatte, welche die Feder heißt, und sich nach und nach ausdehnt. Eine Räderuhr zeigt nicht nur die Stunden, sondern auch die Minuten, ja einige auch die Secunden und die Zahl des Monatstages. Man theilt nämlich eine jede Stunde wieder in 60 kleine gleiche Abschnitte, welche Minuten heißen, und jede Minute wieder in 60 Secunden. Wie viel Secunden gehen also wohl auf eine Viertelstunde? Wie viel Minuten? Aber wie viel Secunden hat eine ganze Stunde? Wer kann es ausrechnen? —

Einen Zeitraum von sieben Tagen nennt man eine Woche. Die Namen dieser Tage sind euch gewiß schon längst bekannt. Vermuthlich hat diese Eintheilung ihren Grund in dem Laufe des Mondes um die Erde, wobei er ungefähr alle sieben Tage seine Lichtgestalt merklich verändert, wie ihr dieß im Kalender mit den Ausdrücken Neumond, erstes Viertel, Vollmond, letztes Viertel findet. Der Mond kehrt nämlich bei seinem Lauf um die Erde bald seine ganze von der Sonne erleuchtete Hälfte, bald nur einen Theil derselben der Erde zu, woher die Veränderung seiner Lichtgestalten entsteht. Wenn es Neumond ist, sehen wir die von der Sonne erleuchtete Seite des Mondes gar nicht. Nach einigen Tagen sehen wir ihn in Westen nach Sonnenuntergange sichelförmig, und sieben Tage nach dem Neumonde halb erleuchtet. Dieß nennen wir das erste Viertel. Um diese Zeit steht er des Abends um 6 Uhr gegen Süden. Nun wird die erleuchtete, uns zugewandte Hälfte des Mondes mit jedem Abend größer und runder, und nach sieben Tagen, vom ersten Viertel an gerechnet, ist sie ganz rund; denn nun steht der Mond der Sonne gerade gegenüber und zeigt uns seine ganz erleuchtete Hälfte. Nun nennen wir ihn Vollmond. Hierauf nimmt der Vollmond wieder alle Tage ab, und nach sieben Tagen sehen wir ihn wieder halb erleuchtet, und zwar des Morgens um 6 Uhr, und sagen, es sei das letzte Viertel. Von jetzt an rückt er der Sonne wieder näher, und steht nach sieben Tagen mit ihr in einerlei Gegend am